

Bericht der 26. Forumssitzung

vom Mittwoch, dem 5. Oktober 2011, 18 Uhr im Mediacenter, Rathaus

Nach einer langen Sommerpause begannen wir wieder mit neuer Kraft das 5. Jahr von >MEHR Zeit für Graz <.

Bei der Vorstellungsrunde konnten wir wieder neue Teilnehmer, sowie Stadträtin Dr. Martina Schröck, die GRäte Karl Dreisiebner, Christina Jahn und Mag. Gerhard Mariacher begrüßen.

Bericht vom Beirat für Bürgerbeteiligung:

Ing. Berger, Sprecher des Beirates (BBB), berichtete über folgende Aktivitäten des Beirates in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen von MZfG und dem Referat für BürgerInnenbeteiligung:

1. Die im Juni 2011 vorhandenen 62 Offenen (d.h. nicht entschiedenen) Projekte aus „Zeit für Graz“ konnten in einigen Gesprächen mit den Fachbeamten der Stadt, mit Fr. Bgm.Stv. Rücker und Herrn Bgm. Mag.Nagl auf 32 reduziert werden. 30 Projekte wurden daher entsprechend kategorisiert (Planung, lfd. Umsetzung, umgesetzt, nicht realisierbar)
2. Für die vom Beirat geplante Pressekonferenz am 18.10. begannen die Vorbereitungsarbeiten. In dieser PK soll eine Bilanz über die bisherige Arbeit des Beirates und der Arbeitsgruppen von MZfG vorgestellt werden. Die Unterlagen dazu sind fast fertig.
3. Ebenfalls begannen die Vorarbeiten zur geplanten 1. Öffentlichen Beiratssitzung Ende November 2011. Dort werden namhafte in- und ausländische Referenten zum Thema „Leitlinien für eine Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft“ sprechen. Die Einladungen dazu werden zeitgerecht ausgeschickt werden.
4. Der Beirat ist seit Monaten mit den Juristen der Stadt im Gespräch, um Widersprüchlichkeiten in der Geschäftsordnung des Beirates klären zu lassen.

Bericht der Arbeitsgruppen:



Grünstadt: Komplettierung der Projekte im Hinblick auf den derzeitigen Umsetzungsstatus; Wahl von Ersatzmitgliedern für den BBB



Miteinander: Bericht über einen Brief an den ORF über das verbesserungswürdige Kinderprogramm; ebenso Wahl



Verkehr:

Mit einer ganzen Reihe von Fachgesprächen konnte der Umsetzungsstatus aller Handlungsempfehlungen und Leitprojekte aus dem Themenbereich "Verkehr" festgelegt bzw. damit auch die Beispiele für den Bilanzbericht des Beirates ausgewählt werden. Die wichtigsten Termine waren:

- 24.05.2011 (mit dem Leiter der Verkehrsplanung Herrn Dipl.-Ing. Kroissenbrunner)
- 19.08.2011 (mit der zuständigen Stadtsenatsreferentin Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rücker)
- 19.09.2011 (mit Mobilitätsreferentin Gudrun Uranitsch)
- In der Arbeitsgruppensitzung am 26.09.2011 wurden schließlich die für den Bilanzbericht ausgewählten Beispiele nochmals eingehend diskutiert, daneben wurden die Vertreter der Arbeitsgruppe für die Neuwahl des BBB nominiert.



Wir sind die Stadt: In der letzten AG-Sitzung wurde der Umsetzungsstatus der Projekte überprüft und die Listen für die Pressemappe kontrolliert. Vertreter für die nächste Wahl des BBB wurden nominiert. Als dringend einzuführendes BB-Modell einigte man sich auf den der Runden Tisch zur „Krisenbewältigung“.

Unser Thema:

Ein „Mehrgenerationenhaus“: Was ist das eigentlich?

Präsentation: Karin Steffen

Als Gast und Mitdenker: **Ernst Muhr** von Fratz Graz

- 1) Erklärung der unterschiedlichen Bedeutungen des Begriffs „Mehrgenerationenhaus“.
- 2) Istzustand: Das ehemalige Bezirksamt Waltendorf, Schulgasse 22, wird von der Stadt für das „Mehrgenerationenhaus“ im Sinn der „offenen Gesellschaft“ zur Verfügung gestellt und der „Schutzverein Ruckerlberg und Umgebung“ wird seine Projektidee als Trägerverein selbst betreuen.
- 3) Wunschzustand: Dieses Haus ist als niederschwelliger Begegnungsort für Jung und Alt gedacht. Als sein „Herz“ wird ein Tageskaffee installiert, welches anfangs halbtägig offen haben wird. Veranstaltungen werden für alle Generationen angeboten, auf ein Miteinander wird besonderer Wert gelegt werden. Jeder kann Ideen einbringen, die nach Möglichkeit zusammen realisiert werden sollen. Die Großfamilie in zeitgemäßer Form soll sich verwirklichen.

Anregungen, Meinungen:

- Stadträtin Dr. Schröck berichtete über ähnliche Aktivitäten am Denggenhof, Spektral-Lendplatz, ping-pong
- Ernst Muhr: wichtig ist eine verantwortliche Ansprechperson, die das aktive Team berät, sowohl als Motivator – als auch Katalysator
- nötig ist die Erarbeitung von Spielregeln für dieses Haus
- Kontinuität ist Grundvoraussetzung für Gemeinwesenarbeit
- Soziale Wärme fördern, offenes Ohr für die Besucher, Vermeidung von Ausgrenzung
- Einladung an Stadtteilbürger als Möglichkeiten der Raumnutzung gegen geringfügige Beiträge
- Gartenprojekte

Weitere Ideen:

- + kleine Exkursionen zur Identifikation mit dem Bezirk
- + sozial - kommunikativ, künstlerisch- musische Entwicklungen fördern
- + Literaturverein, Zeichenkurse, Tanz- und Singveranstaltungen
- + Chronik/ Geschichte für den Bezirk erarbeiten
- + Lesungen
- + Flohmarkt /Tauschbörse,
- + Stammtisch

Allfälliges:

- Aufgrund der Zeitungsmeldung über die Abschaffung des Amtes der Umweltschutzbehörde entstand eine rege Diskussion. Der Vorschlag eines Protestbriefes wurde ohne Gegenstimme von den Anwesenden angenommen. Der Brief wurde am 7.10. 2011 u. a. an LH Fanz Voves abgesandt.
- Anfrage Erich Cagran: Wenn der BBB im Ressort der Baudirektion angesiedelt ist, welches BM Nagl untersteht, warum leitet dann StR. Rüschi die BBB Sitzungen?
Antwort: Wenn BM Nagl Termenschwierigkeiten hat, übernimmt StR. Dr. Rüschi als sein Stellvertreter diese Agenden.
- Antrag von Hans Gröbelbauer, die Gespräche über Politiker seriös zu führen.

Termine:

18.10.2011: Pressekonferenz: Bilanz des BBB über die Arbeit der letzten Jahre (Mediacenter/Rathaus)

29.11. 2011, 17 Uhr im Minoritensaal: **Öffentliche Sitzung des BBB** mit Prof. Dr. Filzmaier als Moderator.

17. 1 2012 27. Forum im Mediacenter

Rosemarie Feistritzer